



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

359/08

1

Sitzungsvorlage

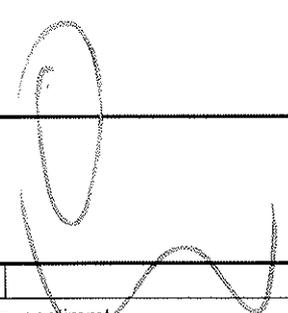
Datum: 11.11.2008

Beratungsfolge		Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Kulturausschuss	25.11.2008	
2.			
3.			
4.			

**Kunstaussstellungen;
hier: Ausstellungsplanung für das 1. Halbjahr 2009**

Beschlussentwurf:

Die im Sachverhalt dieser Verwaltungsvorlage aufgeführte Ausstellungsplanung des Eschweiler Kunstvereins e.V. sowie der Stadt Eschweiler wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften  	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> einstimmig
<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ja
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

Im 1. Halbjahr 2009 wird der Eschweiler Kunstverein e.V. in den städt. Ausstellungsräumen im Kulturzentrum Talbahnhof vom 8. bis 22. März eine Ausstellung der Künstler Helga Palmisano und Lothar Scheffler durchführen. Ausgestellt werden Malerei und Metall-Skulpturen. Ein geeigneter Titel zur Ausstellung ist noch in der „Findungsphase“.

Darüber hinaus plant der Eschweiler Kunstverein e.V. in der Zeit vom 10. bis 24. Mai in den städt. Ausstellungsräumen im Kulturzentrum Talbahnhof eine Ausstellung der Künstler Sabine Mayer-Terwort und Oliver Czarnetta. Ausgestellt werden Siebdrucke und Skulpturen. Auch hier kann der Titel zur Ausstellung noch nicht benannt werden.

Informationen zu den Künstlern sind aus der Anlage ersichtlich.

Haushaltswirtschaftliche Betrachtung:

Für die Ausstellungen werden zwar keine separaten Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt. Es findet jedoch eine indirekte Finanzierung über die dem Eschweiler Kunstverein e.V. bereitgestellten Zuschüsse zu Lasten des Sachkontos 53118020 (Zuschüsse an Kunstvereine) bei Produkt 042500101 – Kulturveranstaltungen und –förderungen – statt. Für das Jahr 2009 werden Mittel in Höhe von 1.840,00 € Euro – analog der Vorjahre – vorgesehen. Der Betrag soll dem Eschweiler Kunstverein e.V. auf Antrag als Zuschuss zur Betreuung und Organisation von Ausstellungen zur Verfügung gestellt werden, vorbehaltlich der entsprechenden Bestandskraft des Haushaltes.

Die Auszahlung des Zuschusses kann jedoch erst nach Bestandskraft der Haushaltssatzung 2009 erfolgen.

2009/

Anlage

Eschweiler Kunstverein

Ausstellung im I. Halbjahr 2009 / Städtische Kunstsammlung

08. – 22.03.2009

Malerei und Skulpturen

Helga Palmisano
Malerei

Lothar Scheffler
Metall – Skulpturen

Ein geeigneter Titel zur Ausstellung ist noch in der „Findungsphase“.

10. – 24.05.2009

Malerei und Skulpturen

Sabine Mayer-Terwort
Siedrucke

Oliver Czarnetta
Skulpturen

Auch hier kann der Titel zur Ausstellung noch nicht benannt werden.

HELGA PALMISANO wird Bilder zeigen, die in 3 Gruppen unterteilt sind:

1. Menschen

Markt-Szenen
Gruppen-Bilder
Feste, Events
Flüchtigkeit von Augenblicken

2. Natur

Gräser, Efeu, Bambus
Zugvögel, Schafe, Kühe
Wasser
Landschaft

3. Stilleben

Obst, Gemüse, Beeren, Gummibärchen
Besteck
Gedeckter Tisch
Köche bei der Arbeit

Ihr Thema: „Viva La Vida“ (Es lebe das Leben).

Die Bilder sollen Lust aufs Leben, auf Genuss machen, aber auch auf (Rück-)Besinnung, Ruhe, Spiritualität.

Palmisanos Sujets sollen erinnern an das, was wesentlich und wichtig ist, was „Menschsein“ bedeutet. D.h., sie zeigt überwiegend Arbeiten, die im Betrachter die schönen Seiten des Lebens wach rufen, Erinnerungen oder Sehnsüchte in ihm wecken.

Auf der anderen Seite können insbesondere die Gruppenbilder von Menschen durchaus auch zum Nachdenken anregen.

LOTHAR SCHEFFLER wird Skulpturen präsentieren, die den Menschen darstellen, erkennbare Figuren aus dem Zeitalter des alten Testaments.

Es sind archaische Darstellungsformen, die wie archäologische Ausgrabungsfunde auf den Betrachter wirken sollen.

Schefflers Idee zur Gestaltung: Der Mensch schaute damals in den Himmel und interpretierte, - eine Art Urreligion, aus der sich unsere Religion ergab.

Die Skulpturen sind aus Kupfer und Silber in traditionellem Handwerk gearbeitet. Sie sind ca. 65 cm hoch und stehen auf Podesten von jeweils 1 m und bieten dem Betrachter eine klare Gegenüberstellung und laden zum Dialog ein.

SABINE MAYER-TERWORT

Das Thema Natur – Kunst – Wissenschaft – Technik ist Gegenstand einer langen Auseinandersetzung ihrer Arbeit. Die Verknüpfung dieser Bereiche wird wesentlich das zukünftige Leben bestimmen. Blicke durchs Mikroskop, dann auch elektronenmikroskopische Aufnahmen, haben ihre Arbeit beeinflusst. Die entdeckte Welt“ setzt sie künstlerisch mit Hilfe des Siebdrucks um. Aus immer neuen Konstellationen von Formen und Farben entstehen umfangreiche Serien eines Motivs, wobei jede Srigraphie im Einzelhanddruck zum Unikat wird.

Durch enorme Vergrößerungen, extreme Ausschnitte und leuchtende Farbigkeit wird der organische Zusammenhang unkenntlich. Wolfgang Becker:“ Detailaufnahmen werden so umgesetzt, dass man ihre Herkunft nicht sofort erkennt, zu erkennen braucht, denn eigentlich geht es hier um die Wahrnehmung der Formen, die wie zeitlos gültige Naturgesetze unsere Bewunderung und Anerkennung verlangen.“

Vita

- 1959 geboren in Stuttgart
- 1978 – 1984 Studium Kunst und Geographie an der RWTH Aachen
- 1987 2. Staatsexamen / Lehramt Sek. I/II Kunst/Geographie
- 1986 – 1991 Sommerakademie Trier: Lithographie, Zeichnen, Siebdruck, Radierung
- 1993 + 1994 Salzburg: Werkstattaufenthalt (Siebdruck)
- 1978 – 1998 freie Mitarbeit Fuhlrott-Museum Wuppertal
- Seit 1994 freischaffende Künstlerin in Stolberg und Wuppertal
- Seit 1987 Dozentin für Kunst und Kunstgeschichte an versch. Volkshochschulen
- 1995 – 2000 Leitung von Workshops (Zeichnen u. Malen): Von der Heydt-Museum, Fuhlrott-Museum / Wuppertal
- 1996 gewähltes Mitglied des BBK Aachen/Euregio

OLIVER CZARNETTA

Zu den geistigen Inhalten eines Kunstwerkes und deren Erkennen gehört auch die sinnliche Erfahrung durch sehen und fühlen.

Das Wort von Max Liebermann, dass Zeichnen Weglassen bedeute, lässt sich in Abwandlung auf die Plastiken von Oliver Czarnetta übertragen. Er meint, dass die Reduzierung auf Wesentliches und Gültiges, auf Geschlossenes das Erlebnis seiner Gestalten intensiver macht.

Man hat den Eindruck, dass seine Figuren im Geist entstehen und aus dem Material, dem Stein heraustreten oder in das Material Ton, Wachs und Bronze hineinwachsen und konkret werden. Es gelingt nicht nach Vorbildern in seinem Werk zu suchen, weil sie aus seinem Kopf entstanden sind. Wobei nicht vergessen sein darf, dass Geist auch sinnlich ist und erarbeitet werden muss.

Die Kunst Czarnettas ist ausgesprochen körperhaft. Bei aller Sinnbildhaftigkeit sind seine Figuren keine Symbole oder gar Pictogramme – die Statik, die gezielt auf etwas hinweisen oder fordern will. Dafür weiß er zu sehr um das „Wunder der Persönlichkeit, die Goethe als das größte Glück der Erdenkinder“ preist.

Die Auseinandersetzung mit dem Werk von Oliver Czarnetta ist nicht starr, sondern lebendig, atmend, intensiv. Dies muss zur Begegnung zwischen Kunstwerk und Betrachter führen.

Frant Joseph Hall

Vita

- 1966 geboren in Birkesdorf/Düren
- 1987 Abitur
- 1992 Steinmetz-Gesellenprüfung
- 1993 Studium Philosophie / Kunstgeschichte
- 2003 Promotion Dr. phil.